Nac. i sveuč. biblioteka
u Zagrebu

R II-F-4°-305

NSK ODJEL ZAŠTITE KNJIŽNIČNE GRAĐE
RESTAURIRANO
UVEZANO 1998.

NSK
RESTAURIRANO
1988.

RTF-4°-305

Tröstliche Gegen-

sprüch des Ernwirdigen Herren Doctoris Martini Luthe-ri/vnd Matthie Illyrici/wi-der des Rabe Osiandri Primarij spruch.

2. Johan. 1.

Viel verfürer sind in die Welt komen/die nicht bekennen Jhesum Christ/das er in das fleisch komen ist. Dieser ist der verfürer vnd Widerchrist/ Sehet euch für/das wir nicht verlieren/was wir erarbeitet haben.

1552.

DEr Rabe Osiander Primarius/ hat am 10. Januarij dieses 1552. jars ein Büchlin von dritte halben bogen (widder den Liechtflüchtigen Nachtraben genant) im Druck lassen ausgehen/ darin er vnter andern Jüdischen vnd Teufflischen greweln/ von der Christlichen Gerechtigkeit also speiet.

Osiander.

In summa/ das ist der feil an diesem Nachtraben vnd seines gleichen/ das sie solche verwechselte/ verblümete vnd geschmückte rede (Lutheri von der Christlichen Gerechtigkeit) nicht kennen/ noch von den einfeltigen / vnuerblümeten/ eigentlichen vnd natürlichen reden/ vnderscheiden können noch wollen / Darumb haben sie schier so mancherley Gerechtigkeit / so mancherley Sprüche sie in der Schrifft von der Gerechtigkeit lesen.

Denn lesen sie/ Abraham hat Gott geglaubt/ vnd es ist jm zur Gerechtigkeit zugerechnet/ so machen sie schon zweierley Gerechtigkeit.

Ein teil fellet auff das wort Glauben / vnd spricht / der Glaube ist vnser Gerechtigkeit.

Lutherus.

Welt/ natur/ vernunfft etc. weis nicht das Vnglaube sünde vnd Glaube Gerechtigkeit sey.

Durch den Glauben sind wir allein für Gott gerechtfertiget/ Darumb auch der Glaube ein Gottes gerechtigkeit heisset.

Scolion. Johan. xvj. Vnd in der Auslegung Epist. Gal. Cap. j. ij. iij. In der andern Epist. Petri/ Cap. j

Osiander.

a

Der ander teil/felt auff das wort zurechnen/ vnd das vns Got Gerechtigkeit zurechne/vnd vns für gerecht helt/ wiewol wirs nicht sein/ Das sey vnser gerechtigkeit.

Lutherus.

In der Epistel zun Gala. iij. vnd v. Itē Psal. lj. Tomi. iij. Fol. lxiiij.

So schliessen wir aus diesem Spruch/ Abraham hat Gott gegleubet/vnd es ist jm gerechnet zur Gerechtigkeit/alsō/das die gerechtigkeit durch den Glauben wol anfahe/ das wir durch jn des Geistes erstling empfahen/ Weil er aber noch schwach ist/kan solche Gerechtigkeit nicht volkomen werden/Gott rechne vns denn den Glauben zu/für eine volkomene Gerechtigkeit So fehet nu der Glaube die Gerechtigkeit wolan/das aber Got jm denselben gfallen lest/ vnd rechnet jn vns zur Gerechtigkeit/das machet sie gantz vnd volkomen Bis auff den tag Christi/ da wird jr gar nichts mehr mangelen.

Darumb sollen die/so in der heiligen Schrifft studiren wollen/aus dem Spruch (Abraham hat Gott gegleubet) lernen/ was Christliche Gerechtigkeit eigentlich sey vnd heisse/ Nemlich/ das es sey ein vertrawen auff Gottes Son/ oder ein vertrawen des hertzen auff Gott durch Christum. Vñ das sie darnach auch das stücklin dazu setzen/Nemlich/das solch vertrawen zur Gerechtigkeit gerechnet wird vmb Christus willen.

Denn (wie ich droben gesagt habe) diese zwey stuck/ machen die Christliche Gerechtigkeit gantz vnd volkomen/ Nemlich der GLAVbe im hertzen/welcher von Gott oben herab gegeben wird/ vnd alsō an Christum formaliter gleuben. Darnach

nach das Gott solchen Glauben/ob er wol vnvolkomen ist/doch gleichwol annimpt/vnd als für eine volkomene Gerechtigkeit zurechnet vmb Christus willen.

Diesen Artikel von Christlicher Gerechtigkeit/ dauon die Sophisten gar nichts verstehen noch verstehen konnen/sollen Christen Leute auffs beste vnd vleissigste lernen. Es sol aber niemand dencken/als kündte er jn auff ein mal gar aus lernen. Das sollen sie aber thun/S.Paulum offte vnd wol durchlesen/vnd was an eim jden ort für vnd nach gehet/ja alles was Paulus geschrieben hat/mit vleis gegen einander halten/vnd vergleichen/So werden sie eigentlich befinden/das es also sey/ Nemlich/das die Christliche Gerechtigkeit auff diesen zweien stücken stehet/ Erstlich auff dem Glauben/welcher Gott seine rechte ehre gibet/darnach auff dem/das Gott vns solchen Glauben zur Gerechtigkeit zurechnet etc.

Osiander.

Lesen sie dann/Wir sein durch sein Blut gerechtfertiget/so sprechen sie/der thewer schweis Christi ist vnser Gerechtigkeit. 5

Lutherus.

Das ist auch mit vleis vnd fur ein sonder wunder angezeigt vnd gedeutet/in der Historien des leidens Christi/da jm am Creutz seine Seite geöffnet ward/das als bald Blut vnd wasser eraus gangen Nemlich zu zeigen/das dis solt sein/nicht ein vergeblich vergossen Blut/sondern ein waschung oder ein Bad/vnd desselben krafft/solt in der wasser- In der Kirchenpostilla am j. Sontage nach Ostern.

tauffe sein / Das also nach dem Tod Christi gehet durch die gantze Christenheit / ein ewiger strom aus seinem Leibe gequollen / der da mit wasser vnd Blut fleusst / dadurch wir alle müssen von sünden gereiniget werden / Das macht die liebe Tauffe so thewr / heilich vnd werd / das sie in das Blut Christi gemenget vnd vereiniget ist / das in Christo durchs wasser getaufft werden / heist warhafftig mit dem Blut Christi gewaschen vnd gereiniget werden.

Denn es ist nicht ein vergeblich todt Blut / Sondern ein krefftig / lebendig Blut des sons Gottes / Vnd lesst die Seele nicht vnrein bleiben / Sondern reiniget vnd heilet vns von grund aus / beide von Sünde vnd Todt / so lange bis wir das gar los werden / vnd mit Seel vnd Leib das ewige leben erlangen.

Dis stehet in der Haus postilla in der xij. predige vom Leiden Christi.

Das wil Johannes / das wirs vleissig sollen mercken / vnd die rechte art draus lernen / welche vnsers lieben HERRN Christi Blut hat / Nemlich das es fleust / lebet vnd seine wirckung hatt / auch nach dem todt / Eben wie des Osterlemlins Blut die Jüden nicht genossen weil es lebet / Sondern da es gestorben war / vnd sie es gessen hatten. Denn der Engel gieng bey nacht durch Egypten / vnd wurgete alle Erste geburt / Der Jüden Heuser aber / da das Lemlins Blut an war / lies er vnbeschediget / würget niemand drin. Also lebet vnd fleust das Blut vnsers lieben HERRN Christi noch jmerdar / ist nicht erstockt noch erkalt / es fleust vnd springet / nach dem er todt ist / Vnd alle die da durch besprenget werden / haben vergebung der sünden / vnd sind kinder des ewigen Lebens.

Daher

Daher haben die heiligen Veter die schönen Sprüche genomen. Augustinus sagt/ Johannes braucht das wörtlein öffnen/ (der Kriegsknecht einer öffnet seine seiten) darumb/ das er anzeige/ wie dazumal die Thür des Lebens gleich geöffnet sey/ da denn die heiligen Sacrament der kirche her geflossen sind/ on welche man zum leben/ welchs das rechte Leben ist/ nicht kan eingehen. Die heiligen Sacrament/ spricht er/ denn er redet nicht allein von der Tauffe/ welche durch das wasser angezeiget ist Sondern auch vom Abendmal/ da man des HERRN Christi Blut jnne trinckt. Wie Chrysostomus auch saget/ vnd spricht/ Sintemal die heiligen Geheimnis hie jren vrsprung haben/ soltu wenn du zum heiligen Kelch gehest/ also hin zu gehen/ als woltestu dem HERRN Christo aus seiner seiten trincken.

Drumb hüte dich/ das du nicht thust/ wie die rohe Leute gemeiniglich pflegen/ vnd gedenckest/ was gehets mich an/ was aus des HERRN Christi Seiten geflossen ist? Mir gnüget/ das ichs weis/ das er am Creutz gestorben ist/ Also gedencke ja nicht/ Sondern dem heiligen Geist zu ehren vnd dir zu trost/ höre mit vleis was doch solch öffnen der Seiten mit ein Spehr mit sich bringe/ welchs Johannes so trewlich anzeigt/ vnd Zacharias so lang zuvor davon geweissaget hat.

Amsdorff.

Dieweil denn solchs kund vnd offenbar ist/ warumb machts jm dein Oslander so frembde/ das Christus Blut vns gerecht mache? Ach warumb erreget er denn in der Kirchen Christi ein solch grewlich ergernis

In eim büchlin im April Anno 1552. ausgangen.

B.

ergernis / dadurch der heilige Geist in der fromen Christen hertzen höchlich betrübet wird?

Illyricus.

Hieraus ist offenbar / wie das Blut Christi vns gerecht macht / Nemlich / gleich wie von einem vnreinen Leibe der vnflat ab gehet / wenn vnd so fern man wasser dazu nimpt / Also auch / so fern das Blut oder Leiden Christi vns zugerechnet werden / sofern weicht die vnreinigkeit der sünden vnd vngerechtigkeit von vns / Dagegen aber kompt reinigkeit vnd gerechtigkeit.

Im Buchstaben C.

Diese Sprüche allezumal zeigen an / das wir durchs Blut Christi geheiliget sein / mit dem Blut Christi aber geheiliget werden / heist eben so viel / als mit dem Blut Christi gerechtfertiget werden. Also bezeugen diese Sprüche allzumal / das wir durchs Blut Christi gerechtfertiget werden.

Im Buchstaben E.

Osiander

Lesen sie aber / Wie durch eines Menschen vngehorsam viel Sünder / Also sein durch eines gehorsam viel gerecht worden / so sprechen sie bald / der Gehorsam Christi ist vnser Gerechtigkeit.

4 Dis findet man auch in seinem Bekentnis T. ij.

Lutherus.

Niemand wirt gerecht / selig noch von Sünden los / Denn allein dadurch / das Jhesus Christus gelidden hat / gestorben vnd von den Todten wider aufferstanden ist etc. Solchs ist die rechte vnd ware Gerechtigkeit / da die welt nichts von weis.

In der Hauspostilla am iiij. Sontag nach Ostern

Illyricus

Jch

Ich halt das Osiander gar nicht Christlich daran thut / das er den HERRN Christum vnd die seligkeit / die er dem Menschlichen geschlecht erworben hat / in zwey stuck zureisset / vnd das eine / Nemlich die Erlösung / der menscheit Christi vnd seinem leiden zuschreibet / Das ander aber / Nemlich die Rechtfertigung / seiner Gotheit. Denn die Schrifft saget / das vns durch den GEhorsam vnd gnugthuung Christi / Gottes vnd waren Menschen / volkömlich versünung mit Gott erworben sey. Denn wir haben aus der Schrifft gelernet / das vnser Gerechtigkeit / damit vns Gott rechtfertiget / die vns Gott zurechnet / vnd vmb welcher willen / wir Gotte angeneme sein / sey die zurechnung Gottes / welcher vns gleubigen zurechnet den Gehorsam Christi / welcher / da er in Gottes gestalt war / wie Paulus saget / sich ernidriget / vnd (damit ichs kurtz mache) sich durch die Menschwerdung vnd mancherley ernidrigung herunter gelassen hat von dem höchsten himel / bis in die vnterste Helle / vnd da durch so viel ausgericht / das je tieffer er von vnsern Sünden vnd Gottes zorn hinnunter gedruckt ist / je höher wir durch wichtigkeit seines verdiensts / gleichsam auff der andern schalen der wage / in die höhe geschwungen / vnd aus der Helle in Himel gefürt sein. Im buchsta ben A.iiij. b.

Die Schrifft saget / Gleich wie durch eines Menschen vngehorsam / die Sünde ist komen in die Welt / vnd durch die Sünde der Todt / Also ist auch durch eines Menschen (Christi) gehorsam / die Gerechtigkeit vnd ewiges Leben vber alle Menschen komen. Weil der Mensch im Gehorsam gegen dem Gesetz vnd willen Gottes / dazu er erst- Im buchsta ben B.j.

lich geschaffen war/blieben were / so wer der selbe Gehorsam für Gott/des Menschen Gerechtigkeit gewest/vnd er wer dadurch im ewigen leben blieben.

Weil aber darnach die Menschliche natur solchen Gehorsam oder Gerechtigkeit/ jres Falles halben in die Sünde/nicht geleistet hat vnd noch nicht leisten kan/vnd derhalben von Gottes Gerechtigkeit zur ewigen straffe gefodert wird / So hat sich Gott vnser erbarmet/ Vnd damit er beiden/seiner Gerechtigkeit vnd seiner Barmhertzigkeit gnug thete / So hat er eine wunderliche Person erweckt/die nicht allein Gott / auch nicht allein Mensch/ vnd doch zu gleich Gott vnd Mensch ist/welche einen sonderlichen newen Gehorsam besser denn der Engel gehorsam ist/leistet/ vnd dadurch/ das Gesetz auffs aller volkömlichste erfüllete. Diesen Gehorsam/weil jn Gott vnsert halben auff gericht/vnd vns warhafftiglich zugerechnet hat/ So ist der selbe Gehorsam vnd Gerechtigkeit vnser/vnd wir gefallen Gotte darumb etc.

Osiander.

Lesen sie dann / Er ist vmb vnser Gerechtigkeit willen aufferstanden / So sprechen sie flugs / die Aufferstehung Christi sey vnser gerechtegkeit.

Lutherus.

Jn der Hauspostilla am iiij. Sontag nach Ostern

Diese meinung stehet fest vnd gewis/ das wir keine ander Gerechtigkeit noch ewiges leben können haben / denn diese / das Jhesus Christus von dieser Welt zum Vater gangen (oder aufferstanden) ist. Da bey sprich wil ich bleiben/vnd sol mirs

der

der Teufel nicht nemen noch vmbstossen.

Was ists denn nu/das man so tobet/wütet/ Im Büchlin von Dolmatschen.
Ketzert vnd brennet/ so die Sache im grunde selbs klerlich da liget vnd beweiset/ das allein der Glaube/Christi Todt vnd aufferstehen fasse/vnd der selbe Todt vnd Aufferstehen sey/vnser Leben vnd Gerechtigkeit.

Illyricus.

Gantz gleicherweise saget auch Christus/ Der heilige Geist wird die Welt straffen vmb die Gerechtigkeit/das ich zum Vater gehe. Vber welchen Spruch/ D. Luther so viel disputirt/ das der Weg Christi zum Vater / das ist (wie ers ausleget) seine Menschwerdung/Leiden/Aufferstehen vnd Himelfart vnsere Gerechtigkeit sey. Im Buchstaben G.iij.

Derhalben/weil Christus vmb der Gerechtigkeit willen ist aufferstandē/ vñ doch nicht hat aufferstehen dürffen von wegen der wesentlichen gerechtigkeit Gottes/Denn dieselbe ist allezeit gantz vnd volkomē gewest/So folget/das er einer andern Gerechtigkeit halben ist aufferstanden/welche ander Gerechtigkeit Christi vns von jm erworben ist.

Osiander.

Lesen sie dann/Der heilige Geist wird die Welt straffen/denn ich gehe zum Vater/So fallen sie alsbalt darauff vnd sprechen / Der Gang Christi sey vnser Gerechtigkeit. 6

Lutherus.

Das allein thuts (spricht Christus) das ich zum Vater gehe. Solcher gang ist die rechte ewige Gerechtigkeit. In der Hauspostilla am iiij. Sontag nach Ostern

In der Kirchenpostilla am iiij. Sontage nach Ostern. Vnd vber das xvj. Cap. Johannis.

Denn dis wort/das Christus zum Vater gehet/begreifft das gantze werck vnser Erlösung vnd seligung/dazu Gottes Son von Himel gesand/ Vnd das er fur vns hat gethan/ vnd noch thut/ bis ans ende/Nemlich sein Leiden/Todt vnd Auffersthehung vnd gantzes Reich in der Kirchen. Denn dieser gang zum Vater/heisst nichts anders/ denn das er sich dahin gibet zu einem Opfer/ durch sein Blutvergiessen vnd sterben/ damit für die Sünde zubezalen/ Vnd darnach wider durch seine Auffersthehung/vberwindet/vnd vnter seine gewalt bringet/ Sünde/ Todt vnd Helle/ Vnd sich lebendig setzt zur Rechten hand des Vaters/da er vnsichtbar regiret vber alles in Himel vnd Erden/ Vnd seine Christenheit/ durch die Prediger des Euangelij samlet vnd ausbreitet/vnd die so da gleuben/ bey dem Vater/als ein ewiger Mittler vnd hoherpriester vertrit vnd verbittet/ weil sie noch vbrige schwacheit vnd Sünde haben/ dazu des heiligen Geistes krafft vnd stercke gibet/die Sünde/Teufel vnd Todt zu vberwinden.

Illyricus im Buchstaben G iij.

Osiander

Lesen sie dann/Wir werden gerecht one verdienst/aus seiner Gnade/So mus als bald Gottes gnade vnd Barmherzigkeit vnser Gerechtigkeit sein.

7

Lutherus.

In der Kirchenpostilla des j. Sontages des Adnents.

Merck dieses stücklin mit vleis/das/wo du in der Schrifft findest das wörtlin Gottes Gerechtigkeit/ das du dasselbige ia nicht von der selbwesenden/jnnerlichē Gerechtigkeit Gottes verstehest etc.

Sondern

Sondern wisse/das es heist nach brauch der schrifft die ausgegossene Gnade vnd Barmhertzigkeit Gottes/durch Christum in vns/ dauon wir fur jm from vnd gerecht werden geacht.

Darumb sol jederman wissen/das Gottes Gerechtigkeit nichts anders sey/denn seine Barmhertzigkeit/ durch welche wir von jm zu Gnaden angenomen/ fur from vnd gerecht durch Christum geacht werden/vnd vergebung der Sünden erlangen. In der Auslegung des lj. Psalms.

Osiander.

8

Lesen sie aber/ damit er die Gerechtigkeit darbiete/ in dem das er Sünde vergibt/ So sagen sie als bald/Vergebung der Sünden sey vnser Gerechtigkeit.

Lutherus.

Darumb sage ich/man solle lernen/das die Christliche Gerechtigkeit nichts anders sey/ das man nennen oder dencken kan/ on allein/ Vergebung der Sünden. Wer etwas anders suchet odder mit Gott anders handeln wil/der wisse/ das er kein Christen/Sondern von Gott verworffen vnd verdampt ist. In der Kirchenpostilla am xix. Son. nach Trinit.

Denn wir leben nicht allein in Sünden/Sondern sind in sünden auch empfangen vnd geborn/ Aber durch Christum komen wir dazu/ das Gott solche Sünde nicht sehen/noch vns zurechnen/Sondern vns schencken vnd nachlassen wil/ Das heist denn Gerecht sein/wenn Gott vns für gerecht helt/ Ob wir gleich vnsert halb/arme/elende sünder sind.

Illyricus.

Im Buchstaben C. vlt

Ist nu vnser Rechtfertigung nach der Lere S. Pauli/ vergebung der Sünden/ so ist sie ia nicht das ewige Wesen des Sons Gottes. Drumb schreibet auch Doctor Luther/ in den Summarien vber den 32. Psalm diese wort.

Vnsere Gerechtigkeit heist auff Deudsch/ Vergebung vnser Sünden/ oder wie er hie saget/ Sünde nicht zurechnen/ Sünde bedecken/ Sünde nicht sehen wollen/ Da stehen die hellen dürren wort/ Das alle Heiligen sind Sünder/ leben vnd bleiben Sünder. Aber dauon sind sie heilig/ das Gott aus gnaden solche Sünde nicht ansehen noch rechnen/ Sondern vergessen/ vergeben vnd bedeckt haben wil.

Dagegen sondert Osiander vnser Rechtfertigung vnd gerechtigkeit/ von der vergebung der Sünden. Wie stimmet nu das mit Luthero (wie Osiander in alle seinem schreiben rhümet) vnd Paulo?

Osiander.

9. Lesen sie aber/ Durch seine Wunden sind wir geheilet/ So sagen sie/ Die eiterichen Wunden Christi/ sein vnser Gerechtigkeit.

Lutherus.

In der Hauspostilla vom Leiden Christi die xij. Predige.

So saget der Prophet Zacharia/ Cap. 13. Sie werden mich ansehen/ welche jene zustochen haben. Vnd balt darauff spricht er/ Zu der zeit/ wird das Haus Dauid/ vnd die Burger zu Hierusalem einen freien offenen Brun haben wider die Sünde vnd vnreinigkeit.

Sihe

Sihe/wie fein heuget der Prophet den Stich vnd Brunnen/das ist/Blut vnd das Wasser/oder die Heilige Tauffe zusamen. So du wilt die Historien recht Deuten/So sprich/Es fleust aus des HERRN Christi Seite Blut/zu abwaschung vnd vergebung meiner Sünden/wie der Herr selbs zeuget im Abendmal/da er den Kelch darbeut. Vnd fleust auch wasser eraus. Das also sein Leib ein offener Brun ist/Wo zu? Wider die Sünde vnd vnreinigkeit.

S. Augustinus/nennet vnsers lieben HERRN Gottes Wunden/Thür zum leben/wie droben angezeigt.

Esai. liij.

Durch seine Wunden sind wir geheilet.

R 20/1998